

Arbeitsgruppe Stadtmarketing - öffentlich - vom 17.07.2018
1) TOP Bürgerfragen

Oberbürgermeister Erik Pauly begrüßt die Teilnehmer der Arbeitsgruppe Stadtmarketing und fragt in die Runde, ob Bürgerfragen vorliegen. Da dies nicht der Fall ist übergibt er das Wort an Frau Nisch.

2) TOP 2-015/18 Impulsvortrag "City Management" durch Frau Angela Nisch (Nisch City Consulting)

Frau Nisch bedankt sich für die Einladung und stellt sich vor. Anschließend hält Frau Nisch den Impulsvortrag „City Management“. Die Unterlagen zum Vortrag sind dem Protokoll beigefügt.

Oberbürgermeister Erik Pauly bedankt sich für die gelungene Präsentation und merkt an, dass man miteinander etwas erreichen möchte. Die Stadt sei mit einem jährlichen von 10.000 € und der Wiederbelebung der Arbeitsgruppe Stadtmarketing in diesem Bereich bereits aktiv, dennoch sei man weiteren Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen.

Die Arbeitsgruppe Stadtmarketing nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

3) TOP 2-016/18 City Management / Zielsetzung und Ausgestaltung

Stadträtin Wiemer erkundigt sich nach einer sinnvollen Organisationsstruktur.

Frau Nisch erläutert die Strukturen am Beispiel Nagold. Dort wurde ein Verein mit beidseitiger Beteiligung der Stadt und des Gewerbevereins gegründet, welcher den City Manager beschäftigt.

Oberbürgermeister Erik Pauly bittet um Erläuterung der Finanzierung der Stelle.

Frau Nisch erläutert aus Nagold das Paritätische Modell. Für jeden Euro, den der Gewerbeverein eingebracht hat, kam auch ein Euro von der Stadt dazu. So kamen jährlich 80.000 Euro zusammen.

Stadtrat Kuttruff möchte wissen, ob Frau Nisch mit anderen Kommunen Erfahrung habe, welche über ein vergleichbares Entwicklungspotenzial über ein Konversionsgelände verfügten.

Frau Nisch teilt mit, dass sie solch eine Konstellation bisher noch nicht hatte.

Stadtrat Wild möchte von Frau Nisch wissen, was sie vom Konzept eines gemeinsamen Online-Marktplatzes der ortsansässigen Händler halte.

Frau Nisch nennt ein Beispiel aus Nagold, bei dem versucht wurde, eine Onlineverkaufsplattform zu vermarkten. Ziel war es, die eingekauften Produkte nicht nach Hause geliefert zu bekommen, sondern diese in den Geschäften oder bei einer Packstation abzuholen. Die Idee erzielte allerdings nicht den gewünschten Erfolg und alle waren damit überfordert. Daher warnt sie vor solch einer Umsetzung. Frau Nisch betont aber, dass es dennoch wichtig sei, digital präsent zu sein z.B. mit der Darstellung der Öffnungszeiten etc.

Herr Milbradt fragt nach, ob in der Innenstadt angesiedelte Ärzte in Nagold ebenfalls Mitglied im Gewerbeverein seien.

Frau Nisch erläutert, dass in Nagold Ärzte im Gewerbeverein vertreten seien, sich die Mitgliedsbeiträge über ein gestaffeltes Modell aber von jenen der Händler unterscheiden.

Herr Milbradt möchte wissen, wie es sich mit neuen Geschäften verhalte, welche nicht dem Gewerbeverein beitreten möchten.

Frau Nisch erklärt, dass keine Verpflichtung zur Beteiligung bestehe, jedoch Anreize geschaffen werden, welche die Vorzüge einer Beteiligung hervorheben.

Stadträtin Wiemer sieht in Donaueschingen viel Potential und eine große Aufenthaltsqualität. Sie führt an, dass alle Zusammenarbeiten sollten und es ein gemeinsames Ziel geben solle. Außerdem ist sie der Meinung, dass Flora und Wasser die Stadt aufwerten. Eine nicht vorhandene Fußgängerzone sehe sie nicht als Problem.

Herr Blaurock erkundigt sich, wie das Thema in Nagold eine solche Entwicklung genommen habe.

Frau Nisch erklärt, dass das Thema bereits 2003 vom damaligen Oberbürgermeister Rainer Prewo aufgegriffen wurde und anschließend ein City Manager eingestellt wurde, um als Schnittstelle zwischen Stadt und Einzelhandel zu fungieren.

Stadtrat Dr. Wagner weist auf die unterschiedlichen Interessen den Gewerbetreibenden und Gastronomen hin und möchte wissen, wie damit umgegangen werde, auch die Interessen der Beteiligten zu berücksichtigen, welche nicht in 1A-Lage liegen.

Herr Dr. Wagner möchte außerdem wissen, woran der Erfolg festgemacht werde und wie dieser tatsächlich gemessen werde.

Frau Nisch erklärt, dass sich die Messbarkeit bzw. die Erfolgskontrolle sehr schwierig gestalte. Es gebe immer subjektive Empfindungen und es seien nie alle zufrieden. Nach großen Veranstaltungen werden ca. 14 Tage später Zufriedenheitsabfragen getätigt und Bürgerbefragungen vorgenommen. Man möchte wissen was gut war und was verbessert werden kann. Auch Händler außerhalb des Kernbereiches würden individuelle Unterstützung erfahren und in Marketingmaßnahmen und Veranstaltungskonzepte eingebunden.

Stadtrat Kuttruff führt an, dass der Impuls jetzt genau zum richtigen Zeitpunkt komme. Das Potential für eine gute Entwicklung sei zweifellos da. Herr Kuttruff ergänzt, dass in den letz-

ten Jahren viele Konzepte ausgearbeitet wurden und jetzt die Zeit da sei für ein Citymanagement.

Stadtrat Hall bestätigt ebenfalls, dass es jetzt an der Zeit sei, etwas zu bewegen, um ein City Management anzusiedeln. Es müsse überlegt werden, ob alle bereit seien zu investieren – Stadt und Händler.

Stadtrat Erndle ist der Meinung, dass der Erfolg auch mit der Person, die das City Management betreue, steht und fällt. Er möchte wissen, welche Eigenschaften für einen Citymanager erforderlich seien oder welche Ausbildung ideal wäre.

Frau Nisch erklärt, dass z.B. Marketingfachleute und Wirtschaftsgeografen in Frage kommen können aber auch Personen, die bereits Praxiserfahrung in der Gastronomie oder im Einzelhandel haben. Ein fachspezifisches Studium sei nicht zwingend notwendig. Eine wichtige Plattform für Ausschreibungen ist die Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland (bcsd e.V.) Selbstverständlich können auch Personen aus der städtischen Verwaltung in Frage kommen. Wichtig sei das Gespür für die Belange und Befindlichkeiten beider Seiten.

Stadträtin Stocker-Werb fragt nach, ob die Aufgabe des City Managements auch die Vermittlung zwischen Vermieter und Mieter beinhalte.

Frau Nisch erklärt, dass das Flächenmanagement viel Zeit in Anspruch nehme und dies daher oft bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt werde. Selbstverständlich kann aber vermittelt werden.

Herr Werb möchte wissen, ob von der Person des City Managements erwartet werden könne, Impulse für neue Veranstaltungen zu geben.

Frau Nisch antwortet, dass die Person in jedem Fall im Impulse geben solle. Schulungen und Tagungen seien daher sehr wichtig um Ideen mitzunehmen und um zu schauen, was andere machen. Die eingeholten Ideen müssen selbstverständlich an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Oberbürgermeister Erik Pauly bedankt sich bei Frau Nisch für die Erfahrungen aus Nagold. Er fügt an, dass es jetzt ein essentieller Faktor sei, keine negativen Stimmungen zu haben. Herr Oberbürgermeister Pauly möchte ein Zeichen an den Gewerbeverein geben, dass alle gemeinsam in die Richtung tätig werden und das Ziel weiterverfolgen.

Oberbürgermeister Erik Pauly sieht einen Verein nach Nagolder Vorbild als Möglichkeit. In diese Richtung könne weitergedacht werden. Es müsse unbedingt geklärt werden, wer sich in welchem Rahmen beteilige.

Herr Schmoll betont die negativen Auswirkungen des Verkehrskonzepts und verweist auf die Dringlichkeit, gemeinsam und unmittelbar aktiv zu werden, ohne Zeit zu verlieren.

Oberbürgermeister Erik Pauly erklärt, dass eine Zusammenarbeit auch ohne City Manager beginnen könne. Wenn die Gewerbetreibenden schnell handeln möchten, werde es seitens der Stadt keinen Widerspruch geben.

Frau Nitsch fügt hinzu, dass eine Stelle nicht unbedingt von Anfang an mit einer Vollzeitkraft besetzt werden müsse. Die Stelle des City Managements könne auch erst klein beginnen und weiter gesteigert werden wenn das Budget dazu da sei.

Stadträtin Wiemer schlägt vor, dass ein lockerer Stammtisch eingeführt werden solle. Es sollen weitere Gewerbetreibende informiert und eine Lenkungsgruppe gebildet werden.

Stadtrat Hall empfiehlt mit dem City Management gleich richtig zu starten und nicht erst eine halbe Stelle zu besetzen, denn das sei zeitlich nicht zu schaffen. Herr Hall betont außerdem, dass jetzt Geld in die Hand genommen werden müsse und das Ergebnis Zeit benötige. Die Gremien müssen jetzt beraten und anschließend könne gestartet werden.

Stadtrat Blaurock stimmt Herrn Hall zu und würde gerne ebenfalls schnell starten. Der Grundsatzbeschluss solle heute noch getroffen werden.

Oberbürgermeister Erik Pauly stimmt dem ebenfalls zu. Herr Pauly schlägt vor, dass sich Vertreter des Gewerbevereins und der Stadt in der Ferienzeit in einer kleinen Runde zusammensetzen um Ideen zu sammeln und zu entwickeln. Anschließend könne man sich im Gremium wieder treffen.

Herr Schmoll stellt die finanziellen Möglichkeiten des Gewerbevereins dar. Bisher könne der Gewerbeverein nur 10.000 Euro pro Jahr beisteuern.

Oberbürgermeister Erik Pauly sieht das Vorhaben als Chance, mit der Aussicht auf die künftige Marketingwirkung zusätzliche Beteiligte zu gewinnen.

Herr Milbradt ergänzt, dass er Schwierigkeiten sieht neue Mitglieder mit ins Boot zu holen. Dies erfordere viel Arbeit und gerade bei den Ärzten bestehe die Frage, in welchem Maße sich diese finanziell beteiligen müssten.

Stadtrat Blaurock fordert ein klares Bekenntnis zum gemeinsamen City Management und kritisiert, dass trotz der Bereitschaft der Gemeinderatsfraktionen zurückgerudert werde.

Frau Nisch erklärt, dass strategisch vorgegangen werden müsse. Der Grundsatzbeschluss als Willensbekundung gefalle ihr schon sehr gut. Anschließend müsse die Beitragsstrukturen geprüft werden. Außerdem solle überlegt werden, ob Hilfe von außen geholt werde und von wem. Ein Steuerberater sei unerlässlich.

Stadtrat Kuttruff ist der Meinung, dass Entscheidungen getroffen und bestehende Strukturen aufgebrochen werden müssen. Herr Kuttruff ist sich sicher, dass es Freiberufler oder Unternehmen gäbe, welche für eine Beteiligung zu gewinnen seien aber abgeholt werden müssten. Dann sei das diskutierte Budget auch realistisch.

Stadtrat Reith regt an, die Bedenken nicht in den Vordergrund zu stellen. Es müsse geprüft werden, ob größere Unternehmen, deren Mitarbeiter von den geplanten Maßnahmen profitieren, bereit seien, sich zu beteiligen.

Frau Nisch führt an, dass sich in Nagold größere Unternehmen mit einem Jahresetat als Sponsoring beteiligen würden. Der Ball werde sich so gegenseitig zugespielt.

Herr Sauser ist der Meinung, dass alte Zöpfe abgeschnitten werden sollten und verhärtete Fronten beiseitegeschoben werden müssten. In Zukunft müsse positiv gedacht werden. Auch beim Gewerbeverein müssen die bestehenden Strukturen überdacht werden.

Stadtrat Hall betont die Wichtigkeit, seitens des Gewerbevereins aktiv neue Mitglieder zu akquirieren.

Oberbürgermeister Erik Pauly äußert erneut den Vorschlag, dass der Vorstand des Gewerbevereins sowie städtische Vertreter wie Herr Kneer und Herr Haller sowie Herr Pauly selber sich im kleinen Rahmen zusammen setzen um weitere Schritte zu besprechen.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe Stadtmarketing beschließt, die Etablierung eines City Managements in Donaueschingen auf Grundlage einer Strategieentwicklung weiter zu verfolgen.

(einstimmig)

4) TOP 2-017/18 Kooperation Gewerbeverein / Aktuelle Entwicklung

Herr Haller führt in den Tagesordnungspunkt ein und betont die zuletzt positiven Impulse seitens des Gewerbevereins, welche eine gute Grundlage lieferten, genau jetzt die Entwicklung des City Managements voranzubringen.

Herr Schmoll führt an, dass er das City Management in jedem Fall weiterverfolgen möchte. Für den Gewerbeverein sei es schon eine große Entlastung, dass das HerbstFest künftig durch die Stadt organisiert werde. Außerdem informiert er die Anwesenden, dass die Kulinarische Einkaufsnacht in diesem Jahr größer sein werde als in den Vorjahren.

Herr Köster fügt an, dass auch neu angesiedelte Läden durch vor Ort geführte Gespräche von der Kulinarischen Einkaufsnacht überzeugt werden konnten und diese gut bei den Händlern aufgenommen wurde.

Die Arbeitsgruppe Stadtmarketing nimmt die dargestellten Entwicklungen zur Kenntnis.

5) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Frau Rüllke berichtet über die Planungen für die bevorstehenden Musiktage im Oktober. Die Gewerbetreibenden sollen durch eine Dekorateurin in ihrer Schaufenstergestaltung unterstützt werden. Außerdem sollen u.a. Plakate, Instrumente oder Blumenkübel kostenfrei zu Dekorationszwecken zur Verfügung gestellt werden. Vor allen Spielstätten sollen Kundenstopper mit Infos zu den Veranstaltungen und thematischen Hinweisen angebracht werden. Frau Rüllke teilt ebenfalls mit, dass es vier Festivalrestaurants geben werde, welche längere Küchenöffnungszeiten anbieten werden. Diese Restaurants erhalten eine kostenlose Anzeige im Programmbuch. Ansprechpartner für die Abwicklung der Schaufensterdekoration sei Frau Dalia Simic, Telefon 0771 – 857266, E-Mail: dalia.simic@donaueschingen.de.